



Das war unsere Mitgliederversammlung

Es hat inzwischen Tradition, dass der Triathlonverein Fürstenwalde seine jährliche Mitgliederversammlung in der schönen Location des Restaurants „Seeblick“ in Trebus durchführt, um Bilanz über das abgelaufene Sportjahr zu ziehen, einen Blick auf die Vereinsfinanzen zu werfen und den Vorstand für seine zurückliegende Arbeit zu entlasten. Aber natürlich geht es auch immer um aktuelle Aufgaben, Probleme oder neue Projekte.

30 Mitglieder hatten sich dazu eingefunden, 16 Weitere hatten sich entschuldigt und ihre Stimme per Vollmacht einem anwesenden Vereinsmitglied übertragen. Der 1. Vorsitzende Helke Wannewitz, den der Vorstand mit der Versammlungsleitung beauftragt hatte begrüßte die Anwesenden und gratulierte unserem „Alterspräsidenten“ Christoph Höhne nachträglich zum 85. Geburtstag. Danach erhoben sich alle zu einer Schweigeminute um unseres kürzlich verstorbenen Gründungs- und Ehrenmitgliedes Dietrich Tietze zu gedenken (s. sep. Beitrag).

In dem anschließenden Bericht des Vorstandes hob der Vorsitzende hervor, dass der Verein sich in 2025 kontinuierlich weiterentwickelt hat. Das betrifft sowohl die erfolgreich organisierten Wettkämpfe mit steigenden Teilnehmerzahlen als auch die solide Finanzausstattung des Vereins und die Mitgliederentwicklung, wobei leider ein weiter gestiegenes Durchschnittsalter der Mitgliedschaft zu verzeichnen ist, da es nach wie vor an jungem Nachwuchs mangelt. In der anschließenden Debatte zu den Berichten und zum Haushaltsplan wurde dem Vorstand eine gute Arbeit bescheinigt, was sich auch in der Vielzahl zum Teil langjähriger Sponsoren und wichtiger Unterstützer des Vereins zeigt. Und natürlich kam auch die bislang ungeklärte Situation der Finanzierung der Schwappnutzung zu Sprache, wobei bis zum Auslaufen des gültigen Vertrages zwischen TVF und Stadt Ende Juni die bisherige Verfahrensweise sichergestellt scheint. Was danach an zusätzlichen finanziellen Belastungen und Veränderungen in der Sportförderung zu erwarten ist sei derzeit noch nicht abschließend zu überblicken.



Ebenfalls in der Diskussion wurde auf die nach wie vor mangelnde Beteiligung bei Vereinsveranstaltungen (Vereinsmeisterschaften, Osterrundfahrt, Herbstausfahrt u. a.) hingewiesen und die Hoffnung geäußert, dass diese unbefriedigende Resonanz letztlich nicht dazu führt, diese Aktivitäten gänzlich einzustellen. Auch wurde darauf hingewiesen, dass die Mitglieder künftig wieder aktiver über ihre sportlichen Aktivitäten und Wettkämpfe berichten um die gemachten Erfahrungen bzw. Erlebnisse mit den anderen Vereinsmitgliedern zu teilen. Über die Whatsapp-Gruppe „Vereinsinfo“ sollten ebenfalls mehr Infos über beabsichtigte Wettkampfteilnehmen geteilt werden, auch um ggf. gemeinsame Aktivitäten besser zu koordinieren. Ziel sollte dabei auch sein, die Teilnahme an Wettkämpfen des Brandenburg-Cups zu aktivieren, auch um in diesem Jahr den Sieg in der Mannschaftswertung aus 2025 erfolgreich zu verteidigen. Gewürdigt wurde das erfolgreiche Wiederholen der Rettungsschwimmerausbildung durch mehrere Vereinsmitglieder aber auch angemerkt, dass wir nach dem zum Ende des Jahres zu erwartenden Ausscheiden von Dr. Helmut Graf aus dem Verein und der auslaufenden Lizenz von Kerstin Ribak mit Andreas Schirnack nur noch über einen ausgebildeten Übungsleiter in unseren Reihen verfügen. Es bleibt zu hoffen, dass sich hierfür bald neue Interessenten finden, die eine diesbezügliche Ausbildung absolvieren wollen.

Im Rahmen der Diskussion stellte sich auch unser neues Vereinsmitglied Dr. Max Elstermann von Elster in einem eigens dafür erstellten Wort- und Bildbeitrag vor. Max, selbst erfolgreicher und ambitionierter Triathlet wird ab 1. März 2026 als Hausarzt in Fürstenwalde arbeiten und bietet uns seine Expertise als Sportarzt und Therapeut an. Wer Interesse daran hat, kann bei ihm eine sportmedizinische Vorsorgeuntersuchung (Diagnostik zum Ausschluss relevanter Vorerkrankungen, Leistungsdiagnostik sowie Trainingsberatung) in Anspruch nehmen. Außerdem gibt es die Möglichkeit spezifischer internistischer Diagnostik sowie Diagnostik und Therapie bei orthopädischen Beschwerden. Wer hier Bedarf hat bzw. die Angebote von Max in Anspruch nehmen will kann sich gerne per E-Mail (sport@elstermann-praxis.de) oder auch über Helke an Max wenden. Wer sich die Präsentation von Max in Gänze ansehen möchte kann diesem Link folgen: <https://we.tl/t-xz2GD4KAnx>.



Nachruf

Am 20. Februar ist, wie uns seine Tochter mitteilte unser langjähriges Vereins-Ehrenmitglied Dietrich Tietze kurz nach seinem 84. Geburtstag verstorben.

Dietrich war einer der Gründer, die im Juli 1990 den Triathlonverein Fürstenwalde aus der Taufe gehoben hatten um damit gemeinsam ihrem mit viel Enthusiasmus ausgeübten Ausdauersport nachgehen zu können.

Bis 1995 war Dietrich Vereinsvorsitzender, blieb aber auch danach sportlich aktiv und nahm an vielen Wettkämpfen teil, wobei seine besondere Liebe dem Fontanelauf galt, bei dem er stets an der Startlinie stand. Auch bei Inlineskater-Wettkämpfen war Dietrich oft zu finden und erzielte hierbei bis ins hohe Alter viele schöne sportliche Erfolge.

Unvergessen ist auch sein Bemühen, sich im Nachwuchsbereich des Vereins zu engagieren. So war er einer der Initiatoren unseres TVF-Sommercamps und dort selbst als Helfer aktiv.

Leider hat eine Herzerkrankung und anschließend eine langwierige Corona-Infektion seiner sportlichen Euphorie ein jähes Ende gesetzt und obwohl Dietrich immer optimistisch blieb schwanden dann seine letzten Kräfte doch merklich. Dennoch konnte er es noch genießen, dass seine Enkelin Valerie im August 2025 erstmals in Bad Saarow beim Scharmützelsee-Triathlon einen Ausdauer-Dreikampf erfolgreich finishte. Ganz Sportsmann lies er es sich nicht nehmen, sie an der Ziellinie in die Arme zu schließen.

Auf eigenen Wunsch von Dietrich soll die Trauerfeier und Beisetzung am 18. April, dem Tag des Fontanelaufes um 14 Uhr auf dem Friedhof Fürstenwalde südwest stattfinden.

Wir werden das Andenken an Dietrich Tietze stets in sportlichen Ehren halten.





Bericht vom 50. Bieg Pisatov

von Helke Wannewitz

Im kleinen Bergort Jakuzzyce im Riesengebirge, auf halbem Wege zwischen dem polnischen Urlauberdorf Sklarska Poreba und Harrachov in Tschechien gelegen findet seit vielen Jahren ein sehr populärer Skilanglaufwettkampf statt, der auch Bestandteil der internationalen „World Lopped-Serie“ ist und in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feierte. Das Ganze wird von dem dortigen Sportzentrum organisiert, das sich in den vergangenen Jahren zu einer beachtlichen Location mit Hotel, modernem Funktionsgebäude und Biathlon-Schießstand sowie einem weitläufigen, bestens präpariertem Streckennetz entwickelt hat. Das Ganze liegt in reizvoller Natur mit viel Wald,

kleinen Bachläufen und Weihern und immer wieder auch tollen Ausblicken auf die Weiten und die Gipfel des Riesengebirges. Wenn dazu noch tolle Schneebedingungen herrschen und die Sonne scheint, ist das Ganze kaum zu toppen. So nahm ich gemeinsam mit Nic Rohmann und weiteren über 600 Starterinnen und Starten am Freitag frohen Mutes die 30 km Freistilstrecke in Angriff, die in anspruchsvollem Auf und Ab ein sehr kräftezehrendes aber dennoch schönes Wettkampferlebnis war. Mit meiner Zeit von 2:43 Std. und dem 5. Platz in der AK 70 war ich dann auch durchaus zufrieden.

Ein ganz anderes Bild zeigte sich am nächsten Tag: dichter Schneefall begleitete die über 1.500 Starterinnen und Starter auf der 50-km-Strecke, die im klassischen Stil zurückgelegt werden musste. Ich pausierte mit Blick auf den 25-km-Lauf am nächsten Tag und gönnte mir dafür einen Tiefschnee-Ski-Trip durch tiefsten Winterwald und einen anschließenden kurzen Streckentest auf der Wettkampfstrecke.



Und dann kam, was man befürchtet hatte: über Nacht einsetzender Föhn brachte Tauwetter und Dauerregen, so dass sich die Euphorie der etwa 1.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Sonntagswettkampf über 25 km in klassischer Technik arg in Grenzen hielt. Obwohl die Strecke noch immer in ordentlichem Zustand war, forderte das Profil und die zunehmende Nässe alles ab und im Ziel feierten heißer Tee und Wärmeplanen Hochkonjunktur. Ich kam nach 2:14 Std. ins Ziel, nachdem ich mit dem mangelnden Grip meiner Ski an den Anstiegen (oder waren es mangelnde Kräfte?) arg gehadert hatte und



wurde damit 12. in der AK. Gemessen an den Ergebnissen der Vorjahre konnte ich damit mehr als zufrieden sein, zumal das Skirollertraining in diesem Jahr viel zu kurz gekommen war und man ja auch leider nicht jünger wird...

Fazit: ein tolles Langlauf-Wochenende mit vielen schönen Erlebnissen zum Saisonausklang – Skifahrerherz, was willst Du mehr?